

# Der besondere Gottesdienst

am 25.02.2007 LKG Greifswald

## „Lebenshilfe – wahrsagen, besprechen, pendeln?“

---

(Anspiel: Die Weisheit der Sterne)

Da haben zwei aber dick aufgetragen. Da kam einiges zusammen. Worauf die alles achten. Du meine Güte. Ob es Freitag oder der 13. ist? Ob der Kater von links oder von rechts kommt. Wohin der Schuh fällt? Was die Handlinien aussagen? Und was ist, wenn man da etwas falsch macht? Versäumt? Nicht bedenkt? Was die alles wissen wollen? War das nicht ein bisschen zu viel? Nein, so ganz weltfremd war es auch wieder nicht. Was sie taten, was sie aufzählten, tun viele Menschen heute. Sie achten auf Tage und Zahlen. Sie deuten Geschehnisse und Vorgänge. Sie tun die und lassen jenes. Und warum? Warum tun Menschen das? Was treibt sie dazu? Was erhoffen sie sich? Ich will versuchen, ein paar Antworten auf diese Fragen zu geben.

- ◆ Menschen suchen Lösungen für ihre Probleme

Welcher Mensch hätte keine Probleme? Wir leben in einer Zeit von großen Problemen. Im Kleinen wie im Großen. Wir leben auch in einer Zeit, in der viele die Spannungen, die mit Problemen und zunächst unlösbaren Schwierigkeiten verbunden sind, kaum noch aushalten können. Da bietet es sich doch an, solche obskure Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vielleicht weiß die Wahrsagerin Rat?

- ◆ Menschen wollen Unsicherheit überwinden und Gewissheit haben

In der Zeit des zweiten Weltkrieges und danach wollten viele Frauen wissen, ob der Mann, der Verlobte, der Bruder noch lebt. Sie gingen zu Wahrsagern, Kartenlegern und anderen um herauszufinden, was mit den Personen geschehen ist. Sie konnten die Unsicherheit nicht ertragen, wollten Gewissheit.

- ◆ Menschen suchen Halt und Orientierung

In Zeiten von Krisen und Unsicherheiten suchen Menschen nach Halt und Orientierung. Was ist die richtige Entscheidung in dieser oder jener Frage? Wenn mir dann Hilfe versprochen wird – warum sollte ich sie nicht in Anspruch nehmen?

- ◆ Menschen suchen Schutz und Sicherheit

In unsicheren Zeiten suchen Menschen Schutz. Da kann es doch nicht schaden, wenn man eine besprochenen Stein oder einen anderen Gegenstand in der Tasche trägt, der Schutz verspricht.

Erst hier in Vorpommern habe ich gehört, dass es Mütter gibt, die ihren Kindern die Unterwäsche mit der Innenseite nach außen anziehen, um ihre Kinder vor bösen Einflüssen zu schützen. Welche Angst! Heiden-Angst!

Manche meinen gar, wenn sie einen Rosenkranz oder ein Kreuz in ihr Auto hängen, bleiben sie vor Unfällen verschont.

Kann das Schutz geben?

- ◆ Manche treibt die reine Neugier Nervenkitzel, tun, was andere sich nicht trauen, alles ausprobieren, das treibt manche Menschen an. Exotisches zieht sie an. Und darum proben sie es aus. „Nur zum Spaß“.

Wenn es hilft, warum nicht? Der Zweck heiligt dann die Mittel.

Aber sind okkulte Praktiken wirklich Hilfe Lebenshilfe?

In der vergangen Woche war ich zu einer Tagung im Nordschwarzwald. Als ich bei der Rückfahrt in Karlsruhe in den ICE stieg, lag an meinem Platz eine Zeitung aus der Schweiz. Der ICE kam von Interlaken und fuhr über Frankfurt und Kassel nach Berlin. Da hatte offensichtlich vorher ein Schweizer an meinem Platz gesessen und seine Zeitung einfach liegen lassen. Neugierig wie ich bin, habe ich die Zeitung gelesen. Ich habe dann auch das gelesen, was ich sonst normalerweise nicht lese und bewusst überblättere, die Horoskope. Schon in Gedanken an den heutigen Gottesdienst las ich, was da für mich an diesem Reisetag wichtig sein sollte.

Da fand ich dann folgendes:

»Sie gehen in manchem etwas unentschlossen vor. Das entspricht ihnen doch gar nicht. Handeln Sie. Und lassen Sie sich nun ruhig auf eine intensive Beziehung zu einem Menschen ein, den Sie gern mögen.«

Was da steht, trifft mindestens auf 50 % aller Menschen zu! Auf mich an diesem Tag überhaupt nicht. Eine intensive Beziehung habe ich zu meiner Frau. Zu irgend einem andern Menschen habe ich danach derzeit kein Bedürfnis.

Es mag Menschen geben, auf die diese Aussagen an diesem Tag besonders genau zutreffen. Aber dann auch nicht nur auf die, die zwischen dem 24.10. und 22.11. (Skorpion) geboren sind.

So ähnlich allgemein waren auch die anderen Aussagen dieser Horoskope. Für die Leute, die vom 22.12. bis 20.01. (Steinbock) geboren sind hieß es: »Für gute Freunde sind die immer da. Das weiß jeder. Dennoch dürfen sie ihre Wünsche nicht ständig in den Hintergrund stellen. Setzen sie ganz klare Prioritäten. Und hüten sie sich vor Intrigen.«

Das ist an Allgemeingültigkeit kaum zu übertreffen! Was da steht würde ich allen Menschen zu allen Zeiten raten, nicht nur am 15. Februar 2007. So ging es dann im ganzen weiter. Lauter allgemeine Ratschläge die auf 80 % der Menschheit immer irgendwie zutreffen. Die sogar gar nicht schlecht sind. Aber warum müssen die als Horoskop verkauft und ausgegeben werden. „Der Ratschlag des Tages2 würde als Überschrift völlig genügen. Dann könnte man es sogar unbedarft lesen.

Dazu noch einige Grundfakten.

26 % der bundesdeutschen Bürger glauben, „das Sternzeichen bzw. das Geburtshoroskop eines Menschen“ habe einen „Einfluss auf den Verlauf des Lebens“. Die etwa 6.000 Astrologen Deutschlands setzen nach einer vorsichtigen Schätzung jährlich etwa 150 Millionen EUR auf der Basis dieses Glaubens um. Genauer betrachtet gibt es „die“ Astrologie im Singular allerdings gar nicht: Der einzige gemeinsame Nenner einer Vielzahl untereinander zerstrittener astrologischer Schulen ist die Behauptung eines Zusammenhangs zwischen den Stellungen von Gestirnen und irdischen Geschehnissen. Welche Gestirne relevant sein sollen und welche Bedeutung sie im einzelnen haben, ist unter Astrologen ebenso umstritten wie die Frage, welche irdischen Erscheinungen nun betroffen sein sollen: Horoskope werden nicht nur für Menschen erstellt, sondern auch für Staaten, Firmen, Haustiere, Autos, Börsenkurse und vieles andere mehr. Warum ein solcher Zusammenhang überhaupt existieren soll, bleibt offen.

Arbeiten die Astrologen mit einem Jahrtausende alten Erfahrungswissen, dessen Ursprung sich im Dunkel der Zeiten verliert? Wer dies behauptet, betreibt eine kaum zu überbietende Geschichtsklitterung, denn wir wissen heute über die historischen Entstehungsbedingungen des Horoskopglaubens relativ gut Bescheid. Die Vorstellung, der Lauf der Gestirne solle uns Menschen auf zukünftige irdische

Entwicklungen hinweisen, entstand zu einer Zeit, als man noch nicht die geringste Ahnung hatte, was diese Gestirne überhaupt sind: Man hielt sie für Götter, deren Fingerzeige und Omen furchtsam zu befolgen waren. Die Deutungen basierten nicht auf systematischen Beobachtungen, sondern großteils auf voreiligen Analogieschlüssen und Mythologien. Astrologie als Charakterdeutung für einzelne Individuen ist nur wenig älter als das Christentum (das erste bekannte Horoskop datiert auf den 29. April 410 v. Chr.), viele heute gebräuchliche Deutungsregeln stammen erst aus dem Mittelalter oder aus der Neuzeit.

Nun sagen sie vielleicht, ja das mit dem Horoskop, das ist Spielerei. Da wird sicher manch Schindluder getrieben. Das darf man nicht so ernst nehmen. Die meisten Leute lesen das ja auch aus Spaß! Das nimmt keiner ernst. Aber es gibt doch auch seriöse Leute, die besondere Fähigkeiten haben, die einem die Wahrheit sagen können weil sie in die Zukunft sehen, die heilen und helfen können.

In der Nähe von Darmstadt hat die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ ihren Sitz. Parawissenschaften sind im universitär/wissenschaftlichen Bereich die Gebiete, die sich mit übernatürlichen, den mit naturwissenschaftlichen Methoden nicht zugänglichen Phänomenen beschäftigen. Dazu gehört auch der ganze Bereich der Vorhersagen, der Wahrsagerei usw. Diese Gesellschaft gibt jedes Jahr „Die Prognosenrückschau“ heraus, in der sie Vorhersagen von prominenten Wahrsagern auf den Zahn fühlt. Was wurde für 2006 vorausgesagt? Natürlich:

„Deutschland wird Fußball-Weltmeister“: Während Fußballfans sich den Titel nur erhofften, die „Sportfreunde Stiller“ schnell ihren Weltmeistersong auf 2010 umdichteten, waren sich einige Wahrsager und Astrologen vorab so sicher, dass sie den Klinsmann-Kickern den Titelgewinn voraussagten. Aber der Titelgewinn blieb aus, und auch die anderen Prognosen für das vergangene Jahr wurden durch die Wirklichkeit widerlegt.

Beim neuen Fußball-Weltmeister - Deutschland natürlich - waren sich mehrere Astrologen, Kartenleger oder andere Wahrsager zu Beginn des Jahres 2006 total sicher. Die Sterndeuter Monika Transier, Edeltraud Lukas Moller, Albert Lehmann, Michael Allgeier und der Schweizer Hellseher Mike Shiva lagen mit dieser WM-Prognose aber ebenso daneben wie sein Österreichischer Kollege Johannes Höber,

die für ihre Fehlprognosen bekannte „Reiseastrologin“ Patricia Bahrani oder ihre Kollegin Asmi Nardo, die den Kickern aus England, Brasilien bzw. Ghana den begehrten Titel vorausgesagt hatten.

Insgesamt über 150 Prognosen von knapp 50 vermeintlichen Zukunftskennern hat der Mathematiker Michael Kunkel ausgewertet und mit der Realität konfrontiert - sein Fazit ist eindeutig: „Die Zukunft lässt sich offensichtlich nicht aus den Sternen, Tarotkarten oder durch irgendwelche Hellseher voraussagen.“ Das gilt unabhängig vom Thema der Voraussagen: Naturkatastrophen, Prominente und politische Ereignisse dominieren neben gerade aktuellen Themen wie derzeit Terroranschlägen üblicherweise die Vorhersagen - nennenswerte Treffer sind Fehlanzeige. Einige Vorhersagen scheinen vielmehr der Werbung zu dienen gemäß dem Motto: „Besser schlechte Werbung als überhaupt keine.“ Spektakuläre Vorhersagen verschaffen ihren Urhebern zumindest für kurze Zeit Aufmerksamkeit; eine kritische Würdigung oder gar der ausbleibende Erfolg der Vorhersage wird weit weniger beachtet.

Offensichtlich und zum Glück daneben lagen wie in jedem Jahr die professionellen Schwarzseher, die das Ende der Welt durch einen „atomaren Holocaust“ (Michael Drosnin in seinem Buch Bibelcode II) oder einen abstürzenden Riesenasteroiden (Eric Julien, Annie Stanton) vorhergesehen haben. Ein großes Erdbeben in Kalifornien fiel gar zwei Mal aus: Der Amerikaner James Kingsley hatte es für den 25. Januar angekündigt, während der Astrologe Martin Schmid bedeutungsschwanger fabulierte, im Juni 2006 könne die Gefahr bestehen, dass San Francisco durch eine Erdbebenkatastrophe „endgültig vernichtet wird“. Rosalinde Haller aus Wien erwartete „Erdunruhen, Erdbeben, Vulkane, Muren, Hochwasser“ für „Chile (und weitere Teile Südamerikas), Japan, Indonesien, Thailand, Kambodscha, Vietnam, Indien, Süd-Italien, Westl. Küste USA/Mittelamerika-Mexiko, Los Angeles/Bereich San Franzisko.“ Eine entsprechende Wetterprognose würde in etwa so lauten: „Irgendwo auf der Welt wird es innerhalb der nächsten 6 Wochen regnen.“

Und das soll verlässlich sein? Wer sich darauf verlässt ist verlassen. Nichts als Zufall. Übrigens, das war auch die Jahre zuvor nicht anders! 2006 war nicht ein einmaliger Fehlgriff.

Man fragt sich natürlich, wie diese Leute ihre Misserfolge wegstecken.

Immer wieder interessant ist es, wie die Auguren selbst ihre Fehlprognosen kommentieren. Monika Transier bewertete ihre Prognose „Deutschland wird Weltmeister“ auf ihrer Webseite als eingetroffen (hat diesen Kommentar aber wieder entfernt) und Edeltraud Lukas Möller schiebt das Nichteintreffen ihrer ähnlichen WM-Prognose darauf, dass „Klinsmann eine Falle gestellt wurde“ (Thorsten Frings wurde vor dem Halbfinale gesperrt). Warum sie dies nicht vorausgesehen hat, teilt sie nicht mit. Dafür war sie sich sicher, dass 2006 als "Jahr der Musik in die Geschichte eingehen wird". Laut der Vertreterin der "Ägyptischen Originalastrologie" deuteten die Sterne auf einen neuen "Sound von großer Einfachheit", der "weltweit unsere Ohren erobern" sollte. Sie wollte sogar schon den Titel des Liedes kennen: „Der Zyklenvergleich macht auf das Lied 'Alle meine Entchen' aufmerksam“. Falls es einen Preis für die skurrilste Vorhersage gäbe, wäre diese sicherlich ein heißer Kandidat.

Das ist alles andere als seriös. Wirkliche Lebenshilfe ist das keine! Im Gegenteil. Mit dubiosen Machenschaften werden Menschen in tiefe psychische Abhängigkeiten gebracht. Wer sich darauf verlässt, ist verlassen.

Warum sind Wahrsagen, Kartenlegen, pendeln besprechen du alle die Praktiken die wir dem okkulten, dem verbogenen Bereich zurechnen, keine wirkliche Lebenshilfe?

- ◆ Weil es Probleme nicht löst, sondern neue schafft!
- ◆ Weil Unsicherheit nicht überwunden wird!
- ◆ Weil Halt und Orientierung am Ende ganz fehlen!
- ◆ Weil uns Schutz und Sicherheit nicht gegeben werden!

Ich denke an eine Frau, mit der meine Frau einen langen seelsorgerlichen Kontakt hat. Als wir sie kennen lernten war sie psychisch völlig am Ende. Warum? Die Geschichte ist kurz erzählt. Der Tod ihrer Mutter stürzte sie in eine tiefe Krise. In dieser Krise suchte sie Hilfe und Halt bei einer Kartenlegerin. Das ging eine Weile ganz gut. Die Ratschläge, die sie ihr gab, halfen. Aber dann wendete sich das Blatt. Sie geriet in immer größere Abhängigkeit. Was ihr gesagt wurde löste unsagbare Ängste aus. Die Spirale der Angst setzte sich in Gang. Nicht Hilfe, großes Elend stand am Ende. Sie war völlig psychisch kaputt, auf Medikamente



denen wir unsere Problemen besprechen können.

Gott weiß, was wir brauchen und wir dürfen ihm im Gebet alle unsere Anliegen vortragen. Keiner muss mit den offenen oder verborgenen Problemen seines Lebens allein bleiben. Keiner muss an der falschen Stelle Rat und Lösungen suchen.

Gott lässt zwar Lasten, Schwierigkeiten usw. in unserm Leben zu, aber er hilft uns auch! So lesen wir es in Psalm 68,20: **Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.**

Hier ist die wirkliche Lebenshilfe!

### **Was tun, wenn ich mich vielleicht schon auf okkulte Dinge eingelassen habe?**

Da lasst uns noch einmal sehen, was das NT uns sagt. Als wichtigste Wahrheit erfahren wir: Alle Mächte zwischen Himmel und Erde sind besiegte Mächte. Als Jesus am Kreuz auf Golgatha starb, da hat er nicht nur für unsere Schuld bezahlt, ist nicht nur unseren Tod gestorben, da hat er auch mit seinem Tod am Kreuz alle Mächte entwaffnet! So lesen wir im Neuen Testament:

Kol 2,15/Hfa Auf diese Weise wurden die finsternen dämonischen Mächte entmachtet und in ihrer Ohnmacht bloßgestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte.

1Petr 3,22 Jesus Christus ist seit seiner Himmelfahrt zur Rechten Gottes ist, wo ihm Engel und Gewalten und Kräfte untertan sind.

Weil dem so ist jubelt Paulus:

Röm 8,38 Denn da bin ich ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Himmel noch Hölle oder sonst irgend etwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, bewiesen hat.

Fünf ganz praktische Schritte will ich hier aufzeigen:

- ◆ **erkennen**, dass ich falsche Wege gegangen bin, dass es falsch war, worauf ich mich eingelassen habe.
- ◆ **aufhören** – Weg von allem, was mit wahr-sagen, pendeln, besprechen zu tun hat!

Gegenstände vernichten, die ich benutzte und die in meinem Besitz sind.

- ◆ **bekennen** – vor Gott (im Beisein eines Menschen) im Gebet aussprechen, was ich Falsches getan habe.
- ◆ **um Vergebung bitten** – für alles falsche Tun. Gott vergibt gern! Er löst damit aus Bindungen und Verstrickungen.
- ◆ **Jesus vertrauen**. Ihm ist alle Macht gegeben. Er kann unser Leben bewahren, uns helfen in Schwierigkeiten und scheinbar aussichtslosen Lagen.

Meist ist es gut, wenn wir uns bei diesen Schritten von einem erfahrenen Christen helfen lassen. Wir bieten jedem diese Hilfe an: ein Gespräch, ein gemeinsames Gebet.